



Herzlich Willkommen!

Stolpersteine des Betrieblichen Gesundheitsmanagements – was kann ich als Betrieb tun?!

Christian Fuhrken, M.A. Sport & Gesundheit

Jahresveranstaltung Arbeitszirkel BGM

Nordkolleg Rendsburg

11. Dezember 2018

Die atlas BKK ahlmann

- Mittelständische Krankenkasse mit 130 Mitarbeitern
- Ca. 58.500 Versicherte
- 17.000 Firmenkunden
- Regionaler Gesundheitspartner in Bremen, Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und NRW-Rheinland
- Projekte der Gesundheitsförderung in Betrieben, Schulen, Kindergärten und Pflegeheimen

Wer steht vor Ihnen?

- Zur Person
 - Christian Fuhrken (31)
 - Bei der atlas BKK ahmann seit August 2016
- Qualifikationen
 - Sport und Gesundheit, M.A.
 - Moderator Gesundheitszirkel
 - Rückenschullehrer (KddR)
- Spezialgebiete
 - Beratung zu Auf- und Ausbau eines BGM-Prozesses
 - Konzeption und Durchführung von Bedarfsanalysen
 - Vorträge zu den Handlungsfeldern Bewegung und Stressmanagement sowie Schlaf
 - Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)



Zwei Jahre Arbeitszirkel BGM

Gesunde Ernährung im
Betrieb

Mit Resilienz zu mehr
Widerstandskraft in Ihrem
Unternehmen

Sucht – wie gehe ich
im Betrieb damit um?

Betriebliches
Fitnessprogramm

Gesundes Trinken im
Betrieb

Unternehmenskultur –
die Rolle der
Führungskraft

Inklusion in Zeiten des
Fachkräftemangels

Unternehmenskultur –
die Rolle des
Betriebsarztes

Life Kinetik – und der
Stress hat Pause

Coaching und Team-
entwicklung – notwendige
Personalentwicklung auf zwei
Ebenen

Arbeitssicherheit – was
ist wichtig in den
Betrieben?

Betriebliches
Eingliederungs-
management

Stolpersteine

Wörterbuch

Nach einem Begriff suchen

Stol·per·stein

/Stólperstein/

Substantiv, maskulin [der]

Schwierigkeit, an der etwas, jemand leicht scheitern kann

Stolpersteine im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (Teuber, 2009)

1. „Betriebliches Gesundheitsmanagement ist irgendwie wichtig, wir sollten auch mal was machen.“

Wie kann ich den Stolperstein als Betrieb aus dem Weg räumen?

Entwicklung eines Gesundheitsförderungsverständnisses, als Geschäftsführung: klares Bekenntnis zu Gesundheitsförderungsprozess

Empfehlung für die Praxis: „Unternehmensleitlinie Gesundes Unternehmen“ oder Unterzeichnung der „Luxemburger Deklaration für betriebliche Gesundheitsförderung“.

Stolpersteine im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (Teuber, 2009)

2. „Haben wir irgendjemanden, der sich um das Thema Gesundheit kümmern kann?“

Wie kann ich den Stolperstein als Betrieb aus dem Weg räumen?

Schaffen Sie klare Verantwortlichkeiten für das Thema Gesundes Unternehmen

Empfehlung für die Praxis: Aufbau eines Steuerkreis Gesundheit, bspw. bestehend aus

Vertretern von

- Geschäftsleitung
 - Personal
- Mitarbeitervertretung
 - Arbeitssicherheit
 - Ggf. Betriebsarzt

Bei KMU/KKU:
Geschäftsführer + 1
Mitarbeiter

Stolpersteine im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (Teuber, 2009)

3. „Betriebliches Gesundheitsmanagement = Firmenfitness.“

Wie kann ich den Stolperstein als Betrieb aus dem Weg räumen?

Verschaffen Sie sich ein ganzheitliches Verständnis von Gesundheit am Arbeitsplatz

Empfehlung für die Praxis: Nutzen Sie Informationsveranstaltungen und führen Sie ggf. selbst bei sich einen Auftaktworkshop durch.

Stolpersteine im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (Teuber, 2009)

4. „Gesunde Führung ist nur Gesprächstraining für Führungskräfte.“

Wie kann ich den Stolperstein als Betrieb aus dem Weg räumen?

Gewinnen Sie Ihre Führungskräfte für das Thema, vermitteln Sie ein ganzheitliches Verständnis von Gesundheit am Arbeitsplatz und die Einflussgröße „Führungsverhalten“.

Empfehlung für die Praxis: Binden Sie Ihre Führungskräfte von Beginn an in die Planspiele mit ein.

Stolpersteine im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (Teuber, 2009)

5. „Mit BGM erreicht man nur die Mitarbeiter, die sowieso schon gesundheitsbewusst leben und Sport treiben!“

Wie kann ich den Stolperstein als Betrieb aus dem Weg räumen?

Erwartungshaltung festlegen. „Man kann nicht alle erreichen.“

Empfehlung für die Praxis: Starten Sie eine Informationskampagne darüber, was Gesundheit ist. Ermitteln Sie den spezifischen Bedarf und schaffen Sie Angebote für die einzelnen Zielgruppen.

Stolpersteine im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (Teuber, 2009)

6. „Lohnt sich BGM überhaupt?“

Wie kann ich den Stolperstein als Betrieb aus dem Weg räumen?

Recherche (Studien zeigen positiven ROI auf (1:2,3 bis zu 1:4,85*)), Kosten-Nutzen-Analyse aufstellen, durch (finanzielle und personelle) Unterstützung der Sozialversicherungsträger lassen sich finanzielle und personelle Ressourcen schonen.

Empfehlung für die Praxis: Setzen Sie sich realistische Ziele, haben Sie Geduld mit dem BGM-Prozess und den zu erwartenden Ergebnissen.

*Kreis u. Bödeker, 2003

Stolpersteine im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (Teuber, 2009)

7. „Betriebliches Gesundheitsmanagement ist nur etwas für Großunternehmen.“

Wie kann ich den Stolperstein als Betrieb aus dem Weg räumen?

Aufklärung, Austausch mit (befreundeten) Unternehmen, Unterstützungsangebote in Erfahrung bringen

Empfehlung für die Praxis: Nehmen Sie die Unterstützungsangebote der Sozialversicherungsträger in Anspruch.

iga.Report 20 - Gewünschte Hilfestellung



Bechmann et al., 2011

Zusammenfassung der Empfehlungen

- Beratungsangebot von Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und/oder Deutscher Rentenversicherung oder privaten, qualifizierten Dienstleistern in Anspruch nehmen (bspw. über die BGF-Koordinierungsstelle)
- Betriebliche Gesundheitsförderung sollte ein selbstverständlicher Bestandteil der Unternehmenskultur werden.
- Arbeitsbedingungen sind der Schlüssel zum Erfolg und sollten gesundheitsförderlich gestaltet werden.
- Die Eigenverantwortung der Beschäftigten für ihre Gesundheit sollte gestärkt werden.

Weiterführende Infos ...

- [Gesunde Mitarbeiter – gesundes Unternehmen](#)
- [BGF-Koordinierungsstelle](#)
- [Luxemburger Deklaration für Betriebliche Gesundheitsförderung](#)



Christian Fuhrken
M.A. Sport und Gesundheit
Gesundheitsmanagement

Telefon: 04331 3500-69

Telefax: 04331 3500-82-69

christian.fuhrken@abkka.de